



InnoRegion baut Aktivitäten
2010 weiter aus

3



6. Hochschulorientierungswoche
im Weserbergland

4



Interessante Einblicke bei
Exkursion nach Homberg/Efze

6

10 Jahre REK – „Volles Programm“

Zehn Jahre regionale Zusammenarbeit – das war Anlass zur Reflektion und zur Diskussion im Rahmen der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland plus (REK).

Fast 300 Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedensten Unternehmen und Einrichtungen der Region kamen am 19. Oktober in Hameln zusammen, um sich auf der mittlerweile fünften Regionalkonferenz über den Stand und aktuelle Pläne der REK zu informieren.



Vorausgegangen war am Vormittag eine Sitzung der REK-Lenkungsgruppe, in der Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung die Ergebnisse seiner viel beachteten Studie zur Gestaltung der Daseinsfürsorge im demografischen Wandel vorgestellt hatte. Darin hat er umfassend die zu erwartenden Auswirkungen des absehbaren Bevölkerungsrückgangs in den REK-Landkreise analysiert. Auch nach dem Willen der Lenkungsgruppe sollen seine Analyseergebnisse und Empfehlungen einen zentralen Baustein für die künftige Ausrichtung der REK bilden.

Dass die REK nicht nur mit diesem Thema richtig liegt, machte in der Regionalkonferenz Christopher Todd deutlich, der als Vertreter der EU-Generaldirektion für Regionalpolitik über die zentralen Herausforderungen sprach, mit denen man Europa in Brüssel konfrontiert sieht. Als weitere Herausforderungen nannte er Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und das Thema Energieversorgung und damit Themen, die auch im weiteren Konferenzverlauf und insbesondere in den angesetzten Workshops eine prominente Rolle spielten. Experten aus dem gesamten Bundesgebiet stellten den Workshop-Teilnehmern Ansätze vor, wie andere Regionen diesen Herausforderungen begegnen. REK-Vertreter beschrieben die in der Region vorbereiteten Maßnahmen und Projekte. Im abschließenden Plenum wurde deutlich, dass sich viele Teilnehmer mehr Zeit gewünscht hätten, um diese wichtigen Themen zu diskutieren. Schaumburgs Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier versprach denn auch, dass dazu künftig vermehrt Gelegenheit geboten wird.

Fortsetzung: Seite 12 (Randspalte)

Inhalt


Innovationsregion

-  Innovationsprojekt erfolgreich abgeschlossen 2
-  Forum für Technologietransfer 2
-  Exkursion zum PZH 3

Sommeruniversität/Praktikumsnetzwerk

-  Praktikumsnetzwerk studienorientiert 5

Energierregion Weserbergland plus

-  Klimaschutzkonzept für den Landkreis Nienburg 5
-  Ausbau der Bioenergiepotenziale 7

Zukunft ländlicher Räume

-  ÖPNV in der REK 7
-  Umbau statt Zuwachs 8
-  Modellprojekt Planungs Kooperation 8
-  Breitbandversorgung im Landkreis Nienburg 9
-  Breitbandversorgung – eine Herausforderung 9
-  Positive Leader-Bilanz im Westlichen Weserbergland 10
-  Sieben Sonntage zwischen Schlössern und Scheunen 10
-  Investitionsförderung ProInvest von KMU gut angenommen 11
-  Feinkost Tietz bleibt im Zentrum 11

Personalien

12

Innovationsprojekt erfolgreich abgeschlossen



Bild oben: Startbild Kunstportal ARTRIKAT (www.artrikat.de)

Erstes niedersachsenweites Forum für Technologietransfer

Wie bereits berichtet, kooperieren die Landkreise der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus** mit der Universität Hannover und deren Tochterunternehmen, der Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH (PZH). Mit dem Vertrag sichern die Landkreise den Betrieben aus dem Weserbergland rund 3.000 Beratungsstunden. Die einzelbetriebliche Beratung wird durch die Europäische Union mit bis zu 50 % gefördert.

Die Zusammenarbeit mit der PZH hat zu vielen Projekten geführt, die Unternehmen gemeinsam mit Forschungseinrichtungen auf den Weg gebracht haben. Deshalb hat die Regionale Entwicklungskooperation gemeinsam mit der NBank aus Hannover und mit finanzieller Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur ein Forum für Technologietransfer ausgerichtet. Die niedersachsenweit in dieser Art erstmalig durchgeführte Veranstaltung fand am 19. Mai 2010 im Kreishaus des Landkreises Schaumburg statt.

Das Forum diente dazu, die praktische Anwendbarkeit der Hochschulforschung in kleinen und mittleren Betrieben der Region aufzuzeigen und den Kontakt zu Wirtschaftsförderern und Innovationsberater Manfred Schweer, PZH, zu suchen. Ausführliche Berichterstattung in der nächsten Ausgabe.

Kontakt:

Stefan Tegeler
Landkreis Schaumburg
05721 / 703222
amtsleitung.80@landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

Seit Anfang des Jahres ist das Kunstportal „ARTIKAT“ der Firma „double or nothing“ online. Das mit neuester Web-Technologie entstandene Kunstportal ist im Rahmen der InnoRegion Weserbergland **plus** mit Beratungsleistungen aus dem Förderprogramm „Innovationsmanagement“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unterstützt worden. Ziel dieses Förderprogramms ist es, das technische Risiko, die Marktrisiken und vor allem die damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken von Innovationen zu mindern.

Die Beratungsleistung umfasste die Prüfung der unternehmerischen Tragfähigkeit des Projektes, indem zunächst mittels eines Kurzaudits die betriebswirtschaftliche technisch/technologische Situation von „double or nothing“ erfasst wurde. Einem Unternehmensaudit stehen viele Unternehmen skeptisch gegenüber, doch gerade der Blick „von außen“ hat der Unternehmerin Kerstin Thieler wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der strategischen Ausrichtung ihres Unternehmens gegeben.

Aufbauend auf dem Audit wurde das Realisierungskonzept erarbeitet. Hierfür ist eine umfangreiche Konkurrenz- sowie Marktanalyse durchgeführt und anschließend ein Lastenheft erstellt worden. Unter Berücksichtigung der Unternehmenskompetenzen sowie Personalkapazitäten von „double or nothing“ wurden externe Technologiegeber für die Umsetzung gesucht. Zum Abschluss des Projektes wurde ein Finanzierungsplan auch unter Berücksichtigung öffentlicher Förderprogramme erstellt.

Mit der systematischen Planung durch das externe Beratungsunternehmen wurde die Projektidee schnell realisiert und das Projektteam konnte deutlich entlastet werden.

Projektdaten:

Ausgangslage: Projektidee, erste Marktrecherchen erfolgt

Laufzeit: 5 Monate

Beratungsumfang: 15 Beratertage

Beratungsleistung: Ist-Aufnahme der Firma, Erstellung des Realisierungskonzeptes und Lastenheftes, Suche nach externen Technologiegebern, Erstellung des Finanzierungsplans

Förderung: 6.080,00 €

Berater: PZH GmbH, Frau Dipl.-Kffr. (FH) Anke Giers

Initialberatung

Erschließen von Projekten



Die Idee

Unternehmensaudit oder Machbarkeitsstudie



Das Konzept

Realisierungskonzept



Die Umsetzung

Projektmanagement

Kontakt:

Anke Giers
PZH GmbH
0511 / 76219480
innoregion@pzh-gmbh.de
www.pzh-gmbh.de

InnoRegion baut Aktivitäten 2010 weiter aus



Die Region Weserbergland *plus* führt auch in diesem Jahr das Projekt „InnoRegion – Innovationsmanagement für kleine Unternehmen“ durch. Mithilfe einer weiteren Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums wird es Unternehmen ermöglicht, Innovationen professionell zu planen und strukturiert bis zur Marktreife zu entwickeln. Durchgeführt wird das erfolgreiche Projekt wie schon 2009 von der Weserbergland Aktiengesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner PZH GmbH, Garbsen.

Durch „InnoRegion – Innovationsmanagement für kleine Unternehmen“ können Betriebe der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks mit weniger als 100 Beschäftigten weiterhin passgenaue Beratung und strukturierte Hilfestellung für Innovationen und Verbesserungen von Produkten und Prozessen erhalten.

In der Region Weserbergland *plus* (Landkreise Hameln-Pyrmont, Holz Minden, Nienburg und Schaumburg) gibt es etwa 22.000 kleine Unternehmen, die in völlig unterschiedlichen Branchen unterwegs sind. „Durch InnoRegion besteht die Möglichkeit, das schlummernde Potenzial neuer Ideen in kleinen Unternehmen detaillierter als bisher zu identifizieren und auch zu nutzen“, so Hans-Ulrich Born, Vorstand der Weserbergland AG. „Wir sehen die erneute Unterstützung für 2010 durch das Wirtschaftsministerium zu Gunsten regionaler Betriebe als Bestätigung unserer bisherigen Arbeit und zugleich als Herausforderung.“ Mit der Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH steht ein kompetenter Partner zur Seite, der nicht erst gesucht werden musste. Die Landkreise und die Weserbergland AG bearbeiten seit mehreren Jahren gemeinsam das Handlungsfeld der Tech-

nologieberatung. „Wir gehen mit unserem breit aufgestellten Beratungsteam in die Unternehmen, um gemeinsam nachhaltig Innovationspotenziale zu entwickeln“, bestätigt Geschäftsführer Jens Gue vom PZH den gemeinsamen Ansatz.

Nach einer kostenfreien Erstberatung (mit einem Beratungsgutschein des BMWI) können sich bedarfsorientiert bis zu drei weitere Leistungs- und Beratungsstufen anschließen. Diese reichen von der Machbarkeitsstudie über ein konkretes Realisierungskonzept bis hin zum Projektmanagement zur Markteinführung. Das Beratungsmodell soll den Unternehmen helfen, technische und wirtschaftliche Risiken auf dem Weg von der Idee bis zur Umsetzung zu minimieren.

Die Weserbergland AG mit ihrem unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Hintergrund und die PZH GmbH mit den Erfahrungen aus Forschung und Entwicklung sowie dem Netzwerk der Hochschulen Norddeutschlands ergänzen sich in diesem Projekt in idealer Weise.

Kontakt:
Bruno Höwelkröger
Weserbergland AG
05151 / 5851001
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Manfred Schweer
PZH GmbH
0511 / 76219769
schweer@pzh-gmbh.de
www.pzh-gmbh.de

Bild oben: Projektteam InnoRegion, (v.l.) Hans-Ulrich Born, Anke Giers, Hans-Jürgen Hesse, Bruno Höwelkröger, Jens Gue und Manfred Schweer

Exkursion mit hautnahen Einblicken

*Die Weserbergland Aktiengesellschaft bietet Führungskräften aus kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region eine Exkursion im Rahmen der InnoRegion Weserbergland *plus* zur Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH, PZH, nach Garbsen an. Am Donnerstag, 10. Juni 2010, wird PZH-Geschäftsführer Jens Gue allen Interessierten einen anschaulichen Einblick in die Tätigkeiten des Forschungszentrums vermitteln und das aktuelle Projekt „InnoRegion – Innovationsmanagement für kleine Unternehmen“ vorstellen.*

Ein Highlight stellen die Praxisbeispiele aus der bisherigen Arbeit des Technologietransfers dar, die den Besuchern vorgestellt werden. „Es lohnt sich für jeden an Innovationen interessierten Unternehmer, das Angebot und die Leistungsfähigkeit des Produktionstechnischen Zentrums Hannover vor Ort kennen zu lernen“, verspricht Hans-Ulrich Born, Vorstand der Weserbergland AG. Die PZH GmbH und die Weserbergland Aktiengesellschaft gehen mit einem interdisziplinären Beratungsteam in die Unternehmen, um gemeinsam nachhaltig Innovationspotenziale zu entwickeln. Durch InnoRegion besteht die herausragende Möglichkeit, das schlummernde Potenzial kleiner Unternehmen detailliert zu identifizieren und zu heben.

6. Hochschulorientierungswoche im Weserbergland



Bild oben: Sommeruni Rinteln macht Laune

Weserbergland AG startet „Praktikumsnetzwerk – studienorientiert“

Das Praktikumsnetzwerk richtet sich an die Absolventen des Abiturjahrgangs 2010 des Weserberglands, die die Zeit nach dem Abitur und vor dem Semesterbeginn effektiv durch studienorientierte Praktika nutzen wollen. Studienorientierte Praktika zeichnen sich durch aktive Mitarbeit und Unterstützung in Unternehmen über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten aus. Sie bieten Abiturienten und Unternehmen im Weserbergland große Chancen.

„Der bunte Mix aus innovativen jungen Firmen, erfolgreichen mittelständischen Betrieben sowie großen international agierenden Unternehmen zeichnet den vergleichsweise robusten Wirtschaftsraum Weserbergland aus. Gerade nach einer Krise wird ein wachsender Bedarf an Fach- und Führungskräften erwartet“, erläutert Hans-Ulrich Born, Vorstand der Weserbergland AG. „Mehr als 15 Unternehmen beteiligen sich bereits mit konkreten Angeboten an dem jungen Projekt und haben den Nutzen für ihr Unternehmen erkannt; weitere sind herzlich aufgerufen.“ Den angehenden Studenten, die dabei sind, die Region zu verlassen, wird das Potenzial der Unternehmen als Arbeitgeber nach dem Studienabschluss verdeutlicht und so eine Rückkehr als ausgebildete Fach- und Führungskraft angeregt. Deshalb ist das Praktikumsnetzwerk ein wichtiger Projektbaustein für den Wirtschaftsraum Weserbergland.

Kontakt:

Sonja Rinne
Weserbergland AG
05151 / 5851001
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Unter dem Motto „Was soll ich bloß studieren?“ eröffnet die Sommeruniversität in Rinteln Jugendlichen die Möglichkeit, sich in angenehmer Atmosphäre umfassend zu informieren. Die Hochschulorientierungswoche im Weserbergland bietet ein breit gefächertes Probestudium, in dem jeder Teilnehmende seine Neigungen und Fähigkeiten überprüfen kann; und welches Studienfach zu ihm passt. Viele Schulabgänger wissen noch nicht, was sie studieren wollen oder würden gern einmal in ihr Wunschstudienfach hineinschnuppern. Professoren und Dozenten von zwölf Hochschulen bieten in der Zeit vom 17. bis 23. Juli in Rinteln etwa 100 Vorlesungen und Seminare aus den gängigen 20 Studienbereichen an.

Aufgrund der positiven Resonanz des letzten Jahres präsentiert die Hochschulorientierungswoche erneut einen Berufsorientierungstag zum „dualen Studium“ in Hameln. An diesem Aktionstag werden sich Unternehmen aus der Region den Teilnehmenden der Sommeruni als mögliche Arbeitgeber vorstellen. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Berufsakademie Weserbergland statt.

Darüber hinaus wird es je einen Seminartag an der Niedersächsischen Polizeiakademie in Nienburg und der HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst - (Fakultät Management, soziale Arbeit, Bauen) in Holzminden geben.

Abschließend erhalten die zukünftigen Studierenden am Studienberatungstag ausführliche Informationen über Berufsanforderungen und -chancen durch zehn norddeutsche Universitäten, Fachhochschulen, Akademien sowie die Agentur für Arbeit.

Als kostenloses Freizeitprogramm wird zusätzlich Kunst, Kultur, Sport und Spaß mit

vielen attraktiven Veranstaltungen geboten. Auch die Bürgerinnen und Bürger aus der Region können daran teilnehmen. Die „reisende Kinderuni“ bietet für Teilnehmende im Alter von 7 bis 12 Jahren spannende Vorträge mit Veranstaltungen in Nienburg, Holzminden, Rinteln und Hameln.

Als Sponsoren konnten wieder die REK Weserbergland **plus**, die Stadt Rinteln, die Sparkassenstiftung Schaumburg, die Bürgerstiftung (für die Kinderuni) und die Firma riha-Wesergold gewonnen werden, die seit Mitte März auf einer Million Mineralwasserflaschen mit dem Aufdruck „Wir stillen Wissensdurst“ für die Sommeruni wirbt.

Teilnehmer aus den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden und Nienburg zahlen nur 98 Euro anstelle des Standardpreises von 112 Euro. Die Unterkunft ist weiterhin kostenlos. Der Preis für Vollpension in der Mensa beträgt 89 Euro. Jeder Interessierte ab 16 Jahren ist an der Sommeruni herzlich willkommen.

Weitere Informationen, wie das Vorlesungsverzeichnis, das Kultur- und Freizeitprogramm und eine Anmeldeöglichkeit stehen unter www.sommeruni-rinteln.de. Anmeldeschluss ist der 14. Juni 2010.

Kontakt:

Dunja Cordes
Volkshochschule Schaumburg
05751 / 89020
cordes@vhs-schaumburg.de
www.sommeruni-rinteln.de

Undine Rosenwald-Metz
Volkshochschule Schaumburg
05721 / 7870
rosenwald-metz@vhs-schaumburg.de
www.vhs-schaumburg.de

Klimaschutzkonzept für den Landkreis Nienburg



Im Februar fiel der Startschuss für die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts für den Landkreis Nienburg/Weser. An der Auftaktveranstaltung nahmen über 50 geladene Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung teil und entwickelten bereits erste Ideen. Das Konzept soll unter anderem die regionalen Potenziale zur CO₂-Reduzierung ermitteln und die Unabhängigkeit der Region von konventionellen Energiequellen voranbringen.

Der Landkreis Hameln-Pyrmont ist in Sachen Klimaschutzkonzept Vorreiter im REK-Gebiet. Dort erfolgte der Startschuss im Sommer 2009. Die im Rahmen des strukturierten Verfahrens erarbeiteten Ergebnisse wurden Ende Mai 2010 den politischen Gremien im Landkreis Hameln-Pyrmont vorgestellt (ausführliche Berichterstattung in der nächsten Ausgabe).

Seit April geht das Klimaschutzkonzept in Nienburg in seine nächste Phase: In fünf thematischen Arbeitsgruppen werden die Grundlagen erarbeitet sowie gemeinsam Potenziale und Möglichkeiten diskutiert. Themenfelder sind: energetische Modernisierung im privaten Gebäudebestand sowie in kommunalen Liegenschaften und energieeffizienter Neubau; verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, vor allem Bioenergie; mehr Energieeffizienz in Unternehmen und Energieeinsparung in privaten Haushalten. „Die damit verbundenen Investitionen sparen Kosten, schaffen Arbeitsplätze und fördern nachhaltig die regionale Wirtschaft“, betont Landrat Heinrich Eggers. Klimaschutz zahle sich in vielerlei Hinsicht aus.

Zu dem Konzept gehören, neben der Festlegung von Aktionsschwerpunkten und der Entwicklung geeigneter Maßnahmenpakete, die Erfassung des Energieverbrauchs und der Versorgungsstruktur in der Regi-

on sowie die Erstellung einer fortschreibbaren CO₂-Bilanz.

Zentrale Bedeutung hat dabei die möglichst breite und umfassende Beteiligung der maßgeblichen Akteure vor Ort aus Verwaltung, Kammern, Energieversorgungsunternehmen, Unternehmen, Wohnungswirtschaft, Handwerk und Landwirtschaft. „Wir wollen ein von breiter Zustimmung getragenes Konzept für den Landkreis auf die Beine stellen. Hierzu können sich die Akteure, z. B. in nun tagenden Arbeitsgruppen, direkt an dem Prozess beteiligen“, lädt Dietrich Pagels, Leiter der Regionalentwicklung beim Landkreis, zur Mitarbeit ein.

Im Dezember 2010 soll das Handlungskonzept fertig gestellt sein und dem Kreistag zur Entscheidung vorgelegt werden. Danach soll eine Klimaschutzagentur für den Landkreis eingerichtet werden, um die Umsetzung des Konzepts ab 2011 voranzutreiben.

Gefördert wird die Entwicklung des Handlungskonzepts vom Bundesumweltministerium, das rund 80 % der Kosten in Höhe von etwa 180.000 € trägt. Mit der Erarbeitung des Konzeptes ist die target GmbH aus Hannover beauftragt. „Ein Klimaschutzziel der Bundesregierung ist es, bis 2020 den CO₂-Ausstoß in Deutschland um 40 % gegenüber 1990 zu verringern“, unterstreicht deren Geschäftsführer Andreas Steege. „Ein großer Teil der Einsparpotenziale liegt in dem Gebiet der Kommunen“. Landkreis und Gemeinden hätten damit die große Chance, einen Beitrag zur Klimaschutzinitiative zu leisten, gleichzeitig von den wirtschaftlichen Effekten zu profitieren und dadurch den ländlichen Raum zu stärken.

Bild oben: Moderator Andreas Steege, target GmbH, informiert die Gäste der Auftaktveranstaltung „Klimaschutzkonzept“



Kontakt:
Dietrich Pagels
Landkreis Nienburg/Weser
05021 / 967454
pagels.dietrich@kreis-ni.de
www.lk-nienburg.de

Interessante Einblicke bei Exkursion nach Homberg/Efze

~ Von den Erfahrungen der Nachbarn profitieren



Bild oben: Exkursionsteilnehmer nutzen die Informationsmöglichkeit vor Ort (1.v.l. Energiebeauftragter Dirk Schnurr, Schwalm-Eder-Kreis)

Bild rechts : Projektleiter Hans-Jürgen Hesse (r.) dankt den Referenten Dr. Brigitte Buhse und Manfred Möller-Sauter

Bild unten: Lagerung von Holzvorräten unterschiedlicher Art und Qualität auf dem RU Brennholzhof



Kontakt:

Heike Langer

Weserbergland AG

05151 / 5851003

info@weserberglandag.de

www.bioenergie-weserbergland-plus.de



~ Wohl wissend, dass es auch in der Region Weserbergland **plus** „herausragende Leuchttürme“ im Bereich alternativer Energien gibt, wurde im Rahmen der bundesweiten Netzwerkarbeit zunächst Kontakt mit der Nachbarregion Homberg/Efze, Nordhessen geknüpft.

Eine ganztägige Exkursion, die von der BioenergieRegion Weserbergland **plus** gemeinsam mit dem BUND Hameln-Pyrmont organisiert wurde, sorgte für interessante Einblicke in die langjährige Erfolgsgeschichte des Brennholzhofes der Recycling- und Umweltdienst (RU) GmbH, Homberg/Efze.

Die 35-köpfige Delegation aus dem Wirtschaftsraum Weserbergland **plus** war beeindruckt von der konsequenten Umsetzung der Gemeinden des Knüllgebietes bei der Auswahl der Energiesysteme mit Holz als Brennstoff. Neben der Besichtigung der Holzhackschnitzelfeuerungsanlage (350 kW) der Erich-Kästner-Schule und des Brennholzhofes informierten Dr. Brigitte Buhse, Geschäftsführerin des Zweckverbandes Knüllgebiet, und Dirk Schnurr, Energiebeauftragter des Schwalm-Eder-Kreises, über das Leitprojekt BIOREGIO Holz Knüll. Besonders interessiert waren die Teilnehmer an den Ausführungen zum Einkauf von Wärme auf Contracting-Basis

– eine nahezu kostenneutrale Form der Finanzierung für den Anlagenbetreiber – für öffentliche Gebäude und Schulen.

Manfred Möller-Sauter, Geschäftsführer des RU Brennholzhofes, informierte über das Unternehmen und seine Produktpalette, die von Scheitholz über Holzbriketts und Holzpellets bis hin zu Hackschnitzeln reicht. Dabei wird vorwiegend Holz aus den umliegenden Wäldern verwertet. Die Exkursionsteilnehmer konnten bei der Besichtigung die verschiedenen Holzarten und die Maschinen zur Holzscheitherstellung im Einsatz begutachten.

„Für die nächste Exkursion wird ein Standort mit einer beispielhaften Anlage zur alternativen Energiegewinnung in der Region Weserbergland **plus** ausgewählt“, kündigt Projektleiter Hans-Jürgen Hesse von der Weserbergland Aktiengesellschaft an, der sehr zufrieden mit der positiven Resonanz der Teilnehmer war. „Schließlich dient das Projekt BioenergieRegion der breiten Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema und dem nachhaltigen Ausbau der Bioenergiepotenziale in den vier REK-Landkreisen (Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg und Schaumburg)“. Entsprechende Veranstaltungsprogramme werden derzeit von der Bioenergieagentur Weserbergland **plus** vorbereitet.

Ausbau der Bioenergiepotenziale im Weserbergland *plus*

☞ Energieagentur vor Ort



☞ Seit Juni 2009 ist die (Bio-)Energieagentur Weserbergland **plus** als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Bioenergie (auch allgemein erneuerbare Energie) bei der Weserbergland AG, Hameln eingerichtet. Die Agentur wird zunehmend als Mittler zwischen Bürgern, Unternehmen sowie regionalen Institutionen und Initiativen aktiv. Die Strukturen sind aufgebaut, das Personal ist auch mit Bürozeiten in Stadthagen eingesetzt. Die Medien- und Pressearbeit ist professionell angelaufen. Ferner ist die Agentur für die operative Umsetzung des Projektes verantwortlich.

Am Hauptsitz im HefeHof in Hameln agieren Projektleiter Hans-Jürgen Hesse und Heike Langer, die für Kommunikation und Assistenz zuständig ist. Ansprechpartner für alle Fragen, die dem Bereich Landwirtschaft zuzurechnen sind, ist Projektmitarbeiter Dipl. Ing. Agr. Folkart Müller.

Neben dem Hauptsitz in Hameln ist in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Schaumburg, Bahnhofstraße 23, Stadthagen, zu vereinbarten Sprechzeiten ein Arbeitsplatz eingerichtet. Hier hilft Dipl. Ing. Dieter Lehmann insbesondere Handwerksbetrieben bei Auskünften und Recherchen weiter.

Daneben steht bei Bedarf ein Experten Netzwerk mit Spezialisten zur Beantwortung besonders komplexer Fragestellungen zur Verfügung.

Zu den Hauptaufgaben der Agentur gehören die Sensibilisierung weiter Teile der Bevölkerung für den Einsatz erneuerbarer Energien, insbesondere unter dem Gesichtspunkt regionaler Wertschöpfung, das Vernetzen regionaler Akteure und die Koordinierung von Klimaschutzaktivitäten. Daneben unterstützen die Ansprechpartner bei der Beantwortung von Fragen aus den

Bereichen Landwirtschaft, Handwerk, Veranstaltungen und Förderprogramme. Zu den zentralen Aufgaben der Agentur gehören:

- Zentrale Ansprechbarkeit
- „Grüne Energie“ – 05151 / 5851003
- www.bioenergieregion-weserbergland-plus.de
- Koordinierung von Klimaschutz- und Energieaktivitäten
- Ausbau Netzwerk Bioenergiebeauftragte und -experten
- Wissenstransfer
- Aufbau Rohstoffbörse
- Beratungsangebot Einzelvorhaben
- Professionelles Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmanagement/-leitung (Infrastruktur, Personal, Finanzen)

Kontakt:

Heike Langer

05151 / 585 1003

info@weserberglandag.de

www.bioenergie-weserbergland-plus.de



*Team BioenergieRegion Weserbergland **plus** (v.l.) Dieter Lehmann, Hans-Jürgen Hesse, Folkart Müller, Heike Langer*

Bild o.: Biogasanlage – Chance der Zukunft

ÖPNV in der REK Weserbergland **plus**

Aus dem sich abzeichnenden demografischen Wandel ergeben sich gravierende Konsequenzen für die Angebotsstruktur des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

*Bereits jetzt gibt es im Bereich der REK Weserbergland **plus** gemeinsame Anknüpfungspunkte im Bereich des ÖPNV. So wird derzeit an einem gemeinschaftlichen Gutachten für die Berufsschulpendler gearbeitet, bei der auch die Pendlerströme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfasst werden. Ziel dieses Gutachtens ist es, herauszufinden, ob durch einen sinnvollen öffentlichen Personennahverkehr eine Beschulung innerhalb des REK-Gebietes für die Berufsschüler organisiert werden kann. Darüber hinaus gibt es ein REK-übergreifendes Pendlerportal, mit dem sich in erster Linie Berufspendler kostenlos in Fahrgemeinschaften zusammenschließen können (www.rek-pendlerportal.de).*

Auf Basis vorhandener Strukturen hat die Arbeitsgruppe Anknüpfungspunkte identifiziert, an denen gebietsübergreifend gemeinsam gearbeitet werden soll, wie bei der Abstimmung aufzustellender Nahverkehrspläne. Diese Abstimmung reicht von der Frage „Welche neuen nachfrageorientierten Angebote sollen den Bürgern gemacht werden?“ bis hin zur Frage „Wie werden die Transportlizenzen vergeben?“.

Die Arbeitsgruppe erwartet das Votum der Lenkungsgruppe REK, um gezielt mit der Arbeit starten zu können.

Kontakt:

Stefan Tegeler

Landkreis Schaumburg

05721 / 703222

amtsleitung.80@landkreis-schaumburg.de

www.schaumburg.de



„Umbau statt Zuwachs“ mit großem Engagement gestartet

Bild oben: Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke (3.v.l.) sichert die Unterstützung des Landes zu und überreicht den Förderbescheid an Bürgermeister Detlef Meyer (Samtgemeinde Heermesen, 1.v.l.), Landrat Walter Waske (Landkreis Holzminden, Lead-Partner, 2.v.l.) und Landrat Rüdiger Butte (Landkreis Hameln-Pyrmont, 2009 Sprecher der REK, 4.v.l.).

Bild unten: Karte Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“, teilnehmende Kommunen

Die Kommunen der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus** (REK) haben im demografischen Wandel eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung erkannt. Die Region Weserbergland **plus** ist in besonderem Maße vom Übergang von einer wachsenden zu einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung betroffen. Eine zukunftsfähige Stadt- und Gemeindeentwicklung bedarf der vorausschauenden Steuerung und der kooperierenden Zusammenarbeit aller Akteure.

In dem Projekt haben 19 (durch Fusion aktuell 18) Städte und Gemeinden und die vier Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg/Weser und Schaumburg ein Bündnis geschlossen. Das Thema demografischer Wandel wird von diesen Kommunen als gemeinsame Zukunftsaufgabe verstanden, bei der örtliche Lösungen in regionaler Verantwortung erarbeitet werden. Mit dem Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs – regional abgestimmte Siedlungsentwicklung“ wollen sie die strukturellen Veränderungen aktiv gestalten.

Ziel des Modellprojektes „Umbau statt Zuwachs“ ist es, praktikable und beispielgebende Strategien und konkrete Lösungsansätze für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung zu erarbeiten und zu erproben. Im Mittelpunkt steht die partnerschaftliche kommunale und regionale Zusammenarbeit. Neue Formen der Arbeitsteilung treten an die Stelle alter Standortkonkurrenzen. Eine konsequente Hinwendung zur Innenentwicklung stärkt und revitalisiert alte Orts- und Stadtkerne.

Die Startphase des Modellprojektes „Umbau statt Zuwachs“ ist bereits erfolgreich angelaufen: Die drei Arbeitsgruppen haben ihre Tätigkeit aufgenommen.

Arbeitsgruppe 1 befasst sich mit interkommunalen Abstimmungsverfahren bei Flächennutzungsplanung und Infrastruktur.

Arbeitsgruppe 2a entwickelt ein Leerstands- und Baulückenkataster mit dem Ziel eines webbasierten Informationssystems.

Arbeitsgruppe 2b koordiniert die Erstellung von 19 Ortsentwicklungs- bzw. Gebäudeumnutzungskonzepten für die teilnehmenden Kommunen.

Im Rahmen eines ergänzenden Projektes wird eine gemeinsame Strategie zur Vermarktung von Baulücken und leerstehenden Gebäuden erarbeitet.

Das Land Niedersachsen unterstützt das Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“ bis 2012 mit insgesamt rund 400.000 €. Am 8. Oktober 2009 hat Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke den Förderbescheid überreicht. Die Geschäftsstelle ist beim Landkreis Holzminden angesiedelt, der damit die Rolle des „Lead-Partners“ übernimmt.

Kontakt:
Tanja Klein
Landkreis Holzminden
05531 / 707280
tanja.klein@landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de

Weserbergland ^{plus}
Region



Gute Nachricht in Sachen Breitbandversorgung im Landkreis Nienburg



Der Landkreis Nienburg/Weser hatte sich mit einem Wettbewerbsbeitrag an der Niedersächsischen Breitbandinitiative beteiligt (wir berichteten). Die Jury der Initiative hatte Anfang April 2010 den Antrag zum Ausbau der Breitbandversorgung im Landkreis bewilligt. Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hans-Heinrich Ehlen, überreichte nun am 23.04.2010 den Fördermittelbescheid. Damit erhält der Landkreis rund 600.000 € aus dem Konjunkturpakt II zur Realisierung des eingereichten Wettbewerbsbeitrages.

Dieser beinhaltet eine relativ weiträumige Erschließung des Landkreises auf Basis der VDSL2-Technik, die eine Übertragungsrate von bis zu 16 MBit/s ermöglicht. Rund 7.400 Haushalte in den Samtgemeinden Eystrup, Grafschaft Hoya, Landesbergen, Steimbke, Uchte, der Gemeinde Stolzenau sowie den Städten Nienburg und Rehburg-Loccum können von dem Breitbandausbau profitieren. Für die übrigen Gemeinden und

Teile des Nienburger Stadtgebietes konnte wegen des bestehenden Versorgungsgrades bzw. der anstehenden Erschließung keine Förderung beantragt werden.

„Mit der erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme kommt der Landkreis in Sachen Breitbandversorgung dennoch ein großes Stück voran“, freute sich Landrat Heinrich Eggers über die positive Nachricht aus Hannover. Dies sei auch dem Engagement der WIN zu verdanken, die für den Landkreis und die Gemeinden die Koordination des Wettbewerbsbeitrages übernommen und damit den jetzigen Erfolg ermöglicht habe. Bereits bis Ende 2011 muss der Ausbau abgeschlossen sein.

Kontakt: Uta Kupsch
WIN Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser GmbH
 05021 / 8877720
kupsch@win-nienburg.de
www.win-nienburg.de

Modellprojekt Planungskoope- ration

Wie berichtet, hat die Lenkungsgruppe der Regionalen Entwicklungskooperation (REK) Weserbergland **plus** die gezielte Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Regionalplanung beschlossen und zu diesem Zweck Anfang 2008 das „Modellprojekt Planungskoope-ration“ (MPK) initiiert.

Die Ergebnisse des ersten Handlungsschwerpunktes des MPK „Erhalt der Grundversorgung/ Gestaltung der Daseinsvorsorge im demografischen Wandel“ wurden von Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung, Nds. Institut für Wirtschaftsforschung, der Lenkungsgruppe im Rahmen der Regional-konferenz am 19.10.2009 präsentiert. Darüber hinaus wurde das erstellte Gutachten auf mehreren Veranstaltungen den politischen Mandatsträgern der Landkreise und Vertretern der Kommunen vorgestellt. Einsicht in die Kurz- und Langfassung

des Gutachtens ist unter www.rek-weserbergland-plus.de möglich.

In einem zweiten Handlungsschwerpunkt des MPK sollen weitere Grundlagen für die Neuaufstellungen der Regionalen Raumordnungsprogramme (RROP) der vier Landkreise erarbeitet werden. In Kooperation mit dem Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) wurde im März 2010 eine Bürogemeinschaft mit der Erarbeitung der Festlegungen zum Funktionsbereich „Erholung, Freizeit und Tourismus“ beauftragt. Im Laufe des Jahres wird ein gemeinsames raumstrukturelles Leitbild für die REK-Landkreise erarbeitet.

Kontakt: Romano Flammang
Landkreis Hameln-Pyrmont
 05151 / 9039312
romano.flammang@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland.de

Breitbandversorgung – eine Herausforderung

Eine gute Breitbandversorgung ist für alle Landkreise ein wesentlicher Standortfaktor. Ganz aktuell hat am 18. Mai 2010 Wirtschaftsminister Jörg Bode das Ergebnis der Ausschreibung für das „Cluster Südniedersachsen“ den Landkreisen vorgestellt. Die Deutsche Telekom wird den Ausbau der Breitbandversorgung im südniedersächsischen Raum übernehmen und „weiße Flecken“ schließen. Dies wird rund 41.000 Haushalte zusätzlich mit schnellem Internet versorgen. Davon sollen 73 % dieser Haushalte über Festnetz und 27 % über Mobilfunktechnik erschlossen werden.

Die Förderung erfolgt dabei aus Mitteln des kommunalen Förderschwerpunktes Breitband im Rahmen des Konjunkturpaketes II und wird zu 12,5 % von den Kommunen kofinanziert.

Nach dem Ministertermin wird nun in jedem Landkreis des Clusters gemeinsam mit der Telekom die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen vorangetrieben. Mit dem Jahr 2011 sollen die Ausbaumaßnahmen der Clusterförderung abgeschlossen sein.

Unabhängig davon bleibt im Weserbergland die Breitbandversorgung ein Thema für die kommenden Jahre. In der nächsten Ausgabe der REK-Info wird zu diesem Thema umfangreich berichtet.

Kontakt:
Andreas Manz
Landkreis Hameln-Pyrmont
 05151 / 9039301
andreas.manz@hameln-pyrmont.de

Jessica Switala
Landkreis Holzminden
 05531 / 707340
breitband@landkreis-holzminden.de

Positive Leader-Bilanz im Westlichen Weserbergland



Bilder oben: Das 896 im spätgotischen Stil errichtete Kloster Möllenbeck mit Kreuzgang und Klosterkirche

In der 25. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Westliches Weserbergland am 12.04.2010 wurde eine Zwischenbilanz der bisherigen Aktivitäten gezogen. Der LAG-Vorsitzende Otto Deppmeyer brachte es auf den Punkt: „Leader ist ein Erfolgsmodell – wir haben die EU-Fördermittel bei wichtigen Projekten eingesetzt und die interkommunale Zusammenarbeit vertieft. Mit über 70 umgesetzten Projekten hat Leader zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes in Rinteln, Hessisch Oldendorf, Aerzen, Hameln und nunmehr auch im Auetal beigetragen.“

Von den im Jahre 2009 umgesetzten Projekten sind beispielhaft hervorzuheben: Wanderregion Westliches Weserbergland: Die Städte Rinteln und Hessisch Oldendorf verfügen nördlich und südlich der Weser über ausgedehnte Waldgebiete mit zahlreichen attraktiven Wanderwegen. Auf Grundlage eines unter LEADER+ erstellten Planungskonzeptes erfolgte die Projektumsetzung mit einem einheitlichen Informations- und Leitsystem, dem Ausbau von Wanderparkplätzen sowie der Herausgabe einer Wanderkarte. Dieses Projekt hat Modellcharakter für die weitere Entwicklung und Umsetzung von regionalen Wanderwegekonzepten innerhalb der Tourismusregion Weserbergland. Sowohl im Naturpark Weserbergland als auch im Naturpark Soling-Vogler sollen zukünftig die Wanderwege nach dem im Westlichen Weserbergland entwickelten Standard umgesetzt werden. Das Kloster Möllenbeck ist eine der herausragenden baulichen Anlagen sowie wichtiger touristischer und kultureller Anziehungspunkt im Westlichen Weserbergland. Im Rahmen eines LEADER+ Projektes wurde bereits das Obergeschoss im Ostflügel des Klosters restauriert und einer Nutzung als Jugendgästehaus zugänglich

gemacht. Als weiterer Baustein zur Inwertsetzung des herausragenden Bau- und Kulturdenkmals wurde das so genannte Winterrefektorium saniert und am 11.04.2010 als Veranstaltungsraum eingeweiht. Die Sanierung der Orgel der Klosterkirche ist eine weitere von der LAG beschlossene Maßnahme.

Die LAG-Mitglieder haben im Rahmen einer im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Ende 2009 durchgeführten Evaluierung der niedersächsischen Leader-Regionen den besonderen Stellenwert des Leader-Ansatzes im Westlichen Weserbergland bestätigt. Im Rahmen der Evaluierung wurde beispielsweise die Zufriedenheit in Bezug auf die Projektumsetzung, die Arbeit des Regionalmanagements, die Arbeit der LAG oder die Verbundenheit mit der Leader-Region hinterfragt. Die Ergebnisse für das Westliche Weserbergland waren durchgehend außerordentlich positiv und lagen bei allen Fragen deutlich über dem Landesdurchschnitt. Zum Abschluss der LAG-Sitzung wurde Dezernatsleiter Kurt-Ulrich Schulz vom Amt für Landentwicklung mit Dank für die stets hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung verabschiedet. Auch Schulz hob die Arbeit der LAG Westliches Weserbergland als beispielhaft hervor und verabschiedete sich mit den Worten: „Ich habe die Jahre im Weserbergland sehr genossen“.

Kontakt:
Andreas Manz
Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 / 9039301
andreas.manz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Investitionsförderung ProInvest von KMU gut angenommen



Wie bereits berichtet haben auch während der Wirtschafts- und Finanzkrise viele Betriebe investiert und die Möglichkeit genutzt, die ProInvest – Förderung in Anspruch zu nehmen. Einige der Unternehmen konnten im letzten Jahr nicht mehr in den Genuss einer Bewilligung kommen, da die Budgets teilweise ausgereizt waren. Auch in diesem Jahr sind eine ganze Reihe von Anträgen in einer ersten Einplanungsrunde bereits bewilligt worden.

Im Landkreis Hameln-Pyrmont wurden bislang 18 Anträge bewilligt, davon neun für investive Maßnahmen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf 1,2 Mio €. Das entspricht einer Förderung von knapp 200.000 €. Mit den Investitionsvorhaben wurden sieben neue Arbeitsplätze und zwei neue Ausbildungsplätze geschaffen. Darüber hinaus konnten weit über 50 Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert werden. Der Landkreis Holzminden hat in diesem Jahr bereits 12 Anträge positiv beschieden, hinter denen sich 270.000 € Fördersumme verbergen. Diese haben Investitionen in Höhe von 2,5 Mio € ausgelöst, mit denen 27 zusätzliche Dauerarbeitsplätze und ein zusätzlicher Ausbildungsplatz geschaffen wurden.

Dem Landkreis Nienburg liegen derzeit 19 Anträge vor, mit denen rund 500.000 € Fördersumme gebunden sind. Das Investitions-

volumen hierbei beläuft sich auf rund 3,3 Mio €. Über 20 zusätzliche Dauerarbeitsplätze und fünf neue Ausbildungsplätze werden damit geschaffen. Von diesen Anträgen sind bereits sieben bewilligt worden. In Schaumburg wurden in diesem Jahr acht Anträge bewilligt, hinter denen sich rund 230.000 € Fördersumme verbergen und mit denen knapp 20 Arbeitsplätze neu geschaffen worden sind. Aktuell liegen dem Landkreis Anträge vor, die nahezu 900.000 € Förderung auslösen würden.

Die Landkreise der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus** werden in der Förderperiode 2007 – 2013 aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die Förderung wird durch kommunale Mittel der Landkreise aufgestockt. Eine gemeinsam ausgearbeitete Förderrichtlinie vermeidet die Subventionskonkurrenz unter den Kooperationspartnern. Regelmäßig stattfindende Abstimmungsgespräche sorgen für einen Gleichklang bei Beratung, Durchführung und Abwicklung der Förderprogramme.

Stefan Tegeler
Landkreis Schaumburg
05721 / 703222
amtsleitung.80@
landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

Bild oben: Tietz punktet mit frischem Look

Feinkost Tietz bleibt im Zentrum

Mithilfe des Förderprogramms ProInvest, das die Landkreise der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus** in den Stand versetzt, von 2007 bis 2013 Unternehmen in der Region zu fördern, konnte ein Teil der Umbaumaßnahmen von Feinkost- und Reformhaus Tietz in Stadthagen finanziert werden. So wurde der Edeka-Aktivmarkt durch Umgestaltung und Erweiterung der Verkaufsfläche modernisiert. Geschäftsführer Holger Schulz hat sich damit deutlich gegen einen Neubau am Stadtrand ausgesprochen. Dadurch kann die Nahversorgung im Innenstadtbereich auch in Zukunft gewährleistet werden. Vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft und dem zunehmenden Bedarf an Mobilität ist dieser zentrale Standort für viele Stadthäger Gold wert. Diese Maßnahme entspricht somit den Zielen der Regionalen Entwicklungskooperation, die Nahversorgung auch in Zukunft zu gewährleisten. Auslöser für die Investition war die Zusage der Stadt Stadthagen, zusätzliche Parkplätze am Standort in der Innenstadt zu errichten. Im Zuge der Renovierungsmaßnahmen konnten neue energiesparende Kühlaggregate angeschafft und der Obst- und Gemüsestand moderner gestaltet werden. „Die insgesamt 1.000 m² Verkaufsfläche sehen jetzt viel übersichtlicher und einladender aus“, freut sich Holger Schulz. Die Feinkost- und Reformhaus Tietz GmbH hat mithilfe dieser Förderung die Zahl ihrer Beschäftigten aufgestockt und beschäftigt nun 50 Mitarbeiter, davon 22 Vollzeitstellen und fünf Auszubildende.

Holger Schulz
Feinkost- und Reformhaus Tietz GmbH
05721 / 97790
info@tietz-gmbh.de
www.tietz-gmbh.de



Personelle Änderungen



Bild oben: Ewald Freese ging zum 31.03.2010 in den verdienten Ruhestand

Fortsetzung von Seite 1:
10 Jahre REK – „Volles Programm“

Zumindest für die Vertreterinnen und Vertreter der vier Landkreise war der Sitzungstag auch nach dem Abschluss der Regionalkonferenz noch nicht zu Ende. Noch am Abend trafen sich erstmals Mitglieder der Kreisausschüsse aus allen vier Landkreisen gemeinsam zu einer ersten politischen Bewertung. Die sehr sachliche und engagierte Diskussion fasste Holzmindens Landrat Walter Waske als Sitzungsleiter mit der Feststellung zusammen, dass die Fortsetzung der REK außer Frage steht. Die Organisatoren werteten diesen Sitzungsmarathon denn auch als vollen Erfolg – nicht zuletzt, weil die Landesregierung die Veranstaltung im Rahmen der so genannten „Open Days“ aktiv unterstützt hatte und unter anderem durch Innenminister Uwe Schüemann und Staatssekretär Josef Lange hochrangig vertreten war.

Kontakt:
Andreas Manz
Landkreis Hameln-Pyrmont
Geschäftsstelle der
REK Weserbergland plus
05151 / 9039300
andreas.manz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Ewald Freese in den Ruhestand verabschiedet

Zum 31.03.2010 ist der langjährige Leiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg, Ewald Freese, in den Ruhestand verabschiedet worden. Von der Wirtschaftsförderung in Nordenham kommend, hat er als erster Wirtschaftsförderer im Landkreis Schaumburg die Geschicke des Amtes für Wirtschaftsförderung, Regionalplanung, ÖPNV und Tourismus fast zwanzig Jahre bestimmt.

Bei seiner Verabschiedung bedankte sich Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier für die langjährige Tätigkeit und die Impulse, die Freese im Landkreis Schaumburg gegeben habe. „Ewald Freese hat die Marke „Schaumburger Land“ und „in Schaumburg zuhause“ geprägt und gelebt“, hob Schöttelndreier hervor.

Darüber hinaus gehörte er zu den Gründungsvätern der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus**. Dort war er über Jahre in den Arbeitsgruppen aktiv, hat die Interessen des Landkreises Schaumburg gewahrt und sehr viele gemeinsame Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht. Unter den Partnern der Regionalen Entwicklungskooperation galt er als verlässlicher und integerer Mitstreiter, auf dessen Wort man bauen konnte und dessen Erfahrung man gerne nutzte. Die Weggefährten aus dem Weserbergland **plus** wünschen Freese für die sicher weiterhin aufregende Zukunft alles Gute.

Stabwechsel REK

Nach der getroffenen Vereinbarung des „rollierenden Systems“ ist mit dem 01.01.2010 die Funktion des REK-Sprechers an Landrat Heinrich Eggers vom Landkreis Nienburg übergegangen. Der Stabwechsel von Landrat Rüdiger Butte zu Landrat Eggers unterstreicht in seiner Außendarstellung damit auch deutlich die Zugehörigkeit des Landkreises Nienburg zur REK Weserbergland **plus**; vertritt nun der oberste Repräsentant des Landkreises Nienburg die Entwicklungskooperation an der Weserschiene in seiner Außenwirkung.

Möge Landrat Eggers eine glückliche Hand bei der Moderation der Weiterentwicklung der interkommunalen Kooperation haben.

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**
Landkreis Hameln-Pyrmont
Dierk Plinke

Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 / 9039303
Telefax: 05151 / 9039302

dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion:
Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, D-31785 Hameln

Telefon: 05151 / 5851001
Telefax: 05151 / 5851099
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Gestaltung, DTP, Bildbearbeitung:
a.b.media gmbh, www.abmedia-online.de

Druck: Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH,
Hameln, www.up-druck.de

Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen: Bild Sommeruniversität (S. 5): Tobias Landmann, Bild Feinkost Tietz (S. 11): Roger Grabowski, 3 Bilder istockphoto (Einzelnachweis unter www.abmedia-online.de/fotolia_bildnachweis.php), 3 Bilder www.wikipedia.de (S. 10)